

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Vermsprecher Nr. 20.

84. Jahrgang.

Vermsprecher Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte 1/2 Zeile
gewöhnl. Schrift oder
breiter Raum bei 1mal.
Einrichtung 10 $\frac{1}{2}$
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Glaubensbekenntnis,
Zusatz Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Preis vierteljährlich
für 1.10 $\frac{1}{2}$, mit Zehr-
schein 1.30 $\frac{1}{2}$, halbjährlich
2.20 $\frac{1}{2}$, im Abzuge
vierteljährlich 1.55 $\frac{1}{2}$,
Kontostromrechnung
nach Verhältnis.

N 116

Montag, den 23. Mai

1910

Nützliches.

Bekanntmachung

der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die
Aufstellung eines weiteren staatlichen Sachverständigen für
Obst- und Gemüsesachen.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern
wurde von der Zentralkasse neben dem Sachverständigen
für Wein-, Obst- und Gemüsesachen, Weinbauinspektor
Röhren in Weinsberg, ein weiterer Sachverständiger für Obst-
und Gemüsesachen zunächst in vorläufiger Weise ange-
stellt. Der Geschäftsbereich desselben, des O. Hohenheim-
Winkelmann in Ulm a. D., Heidenheimerstraße 135,
erstreckt sich vorläufig über

den Donaukreis,
den Schwarzwaldkreis mit Ausnahme des Oberamts-
bezirks Reutlingen,
den Jagdkreis mit Ausnahme der Oberamtsbezirke
Künzelsau, Dörtingen, Ehornborn und Weilsheim.

Dem Weinbauinspektor Röhren in Weinsberg
wurde voreinstufig als Geschäftsbereich für Obst- und Gemüsesachen
der Reichskreis

der Oberamtsbezirke Reutlingen vom Schwarzwald-
kreis, sowie
die Oberamtsbezirke Künzelsau, Dörtingen, Ehorn-
born und Weilsheim vom Jagdkreis
zugewiesen.

Den Sachverständigen fällt im allgemeinen die Aufgabe
zu, Anregung und Anleitung zur Einführung von Ver-
besserungen auf dem Gebiet des Obstbaus, der Obstver-
wertung, sowie auch des Gemüsesbaus zu geben; denselben
liegt insbesondere ob, Interessenten, wie: Landwirte, Baum-
wärter, Gewerbetreibende, Vereine, Genossenschaften usw. zu be-
raten, Vorträge zu halten, sowie Besichtigungen über Obstbau,
Obstverwertung und gegebenenfalls auch über Gemüsesachen
für Landwirte, Baumwärter und andere Interessenten ab-
zuhalten.

Die Beratung auf dem Gebiet des Weinbaus in sämt-
lichen Weinbaukreisen des Landes ist nach wie vor Auf-
gabe des Weinbauinspektors Röhren in Weinsberg.

Aufträge auf Beratung, Abhaltung von Vorträgen,
Kursen usw. sowie Anfragen Newegen sind unmittelbar an
die Sachverständigen zu richten.
Stuttgart, den 7. Mai 1910. Sting.

Bekanntmachung

der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Auf-
nahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Am 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Zög-
lingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Kirchberg, Ell-
wangen und Ochsenhausen aufgenommen. Es werden daher
diesjährigen Zöglinge, welche in die eine oder andere Acker-
bauhöfen eintreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens
bis zum 15. Juni d. J. bei dem betreffenden Schulvor-
stand zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17.
Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für an-
gehobene Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit dem ge-
wöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die
Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit be-
sitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren
Hilfsfächer anzufassen. Rast, Wohnung und Unterricht er-
halten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten,
wobei sie nach Maß der ihrer Leistungen und ihres Ver-
haltens je am Schluss des Schuljahres nach mit besonderen
Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bediensteten
kann außerdem eine Unterstufung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung
zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrgang
durchzuführen und zu diesem Zweck im Fall der Ausbe-
rufung zum Militärdienst von der Bergakademie, sich zurück-
stellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Einlagen, in welchen die bisherige Ausstattung des
Bewerbers dargelegt ist, müssen ein Gesundheitszeugnis, Impf-
schein, ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand
des Bewerbers, das sich auch über etwaige frühere die Auf-
nahme hinderliche Erkrankungen des Bewerbers zu äußern
hätte, ein Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des
Gemeinderats über das Prädikat derselben, über den Stand
und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem
Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen,
sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, bezw. Vor-
munds, zum Besuche der Ackerbauhöfe beilegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß
zurückgewiesen werden, haben sich am
Montag, den 11. Juli d. J., morgens 7 Uhr,
zur Eröffnung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.
Stuttgart, den 11. Mai 1910. Sting.

In die Herren Lehrer des Bezirks.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, teile ich mit, daß
die neuen Musteralphabete (N. Bl. Nr. 2, S. 10) von den
Lehrern der einzelnen Klassen auf Kosten der Schulkassen
ausgeschaffen sind.

Altensteig-Dorf, 21. Mai 1910.

R. v. Bezirks-Schulamt.
Scholl.

Englands neue Königin.

Von der Königin Mary schreibt Dr. Kralik von
Stradowitz im „Tag“: Die Gemahlin König Georg V.,
die von jetzt ab als „Königin Mary“ zu bezeichnen sein
wird, ist, wie man weiß, eine geborene Fürstin von Teck.
In vorstehendem Zusammenhang dürfte einiges über die
Familiengeschichte dieses Geschlechtes die Aufmerksamkeit
auch weiterer Kreise zu ziehen geeignet sein. Es hat einst
ein Herzogtum Teck gegeben, und zwar im Mittelalter in
Schwaben, das seinen Namen von der Burg Teck, jetzt
Kulmbach, bei Ulm führte. Ulm ist eine Stadt im Oberamts-
Bezirk des württembergischen Donaukreises, am nördlichen
Fuße der rauhen Alb, an der Donau gelegen. Das Städtchen
besitzt eine schöne, alte, gotische Kirche, in der sich noch heute
die Gräber der alten Herzöge von Teck befinden. Diese
Herzöge waren Jäger, mit ihnen haben die heutigen
Herzöge und Fürsten von Teck nur das zu tun, daß ihnen
der Name „Teck“ von württembergischen Königen nach jeder
Erbveränderung ist. Sie kamen nämlich von dem Herzog
Alexander von Württemberg, geboren 1804, ab, sind somit
keine Jäger, sondern, wie das gesamt Haus Württem-
berg, Rentiersbesitzer. Und doch steht, höchst merkwürdiger-
weise, in ihren Adern, wie in den Adern des königlichen
Hauses von Württemberg, noch ein Tropfen vom Blute
der alten Herzöge von Teck. Selbstverständlich aber nur
durch weibliche Abstammungen, die ins einzelne zu verfolgen,
hier zu weit führen würde. Es ist dies aber insofern be-
merkenswert, als die alten Herzöge von Teck immer zu dem
„längst erloschenen“ Geschlechte gerechnet werden, die sie
im Rönneckstamme auch wirklich sind, während ihnen durch
Ehe eine noch überaus zahlreiche Nachkommenschaft
bleibt. Die Stammtafel der heutigen Herzöge und Fürsten
von Teck ist nun folgende. Der vorgenannte Herzog
Alexander von Württemberg war am 9. September des
bereits genannten Jahres geboren. Nach kurzem Dienst
im württembergischen Heere trat er, noch sehr jung, in
österreichische Dienste und wurde schon 1833 Oberst, 1845
Generalmajor und Brigadeführer in Graz, 1848
Feldmarschallleutnant und Kommandeur einer Kavallerie-
brigade. 1850 ernannte ihn der Kaiser zum Inhaber eines
Infanterieregiments. Am italienischen Feldzug nahm er als
Befehlshaber des 16. Armeekorps teil. Im Jahre 1860
erhielt er das Großkreuz des Leopoldordens und trat bald
danach in den Ruhestand, und zwar mit dem Charakter
eines Generals der Kavallerie. Er lebte, 81 Jahre alt,
am 4. Juni 1885 in dem herrlichen Bade Ems. Am
2. Mai 1885 hatte er sich mit der Gräfin Claudine von
Röben verheiratet, der Kaiserin Elisabeth I. von Österreich
d. d. Wien, 16. Mai 1835, Rang und Würde einer öster-
reichischen „Gräfin von Hohenheim“ verlieh. Die Gräfin
Röben von Hohenheim ist ein vornehmer habsburgisch-
ungarischer Adelsgeschlecht, dessen Stammbaum bis über das
Jahr 1800 zurückgeht. Schon im 16. Jahrhundert spaltete
sich das Geschlecht in einen ungarischen und habsburgischen
Stamm. Er erhielt mehrere Grafentitel. Das erste ist
vom Jahr 1659. Diese große Linie erlosch schon 1667.
Das zweite Grafentitel ist vom Jahre 1744, das dritte
vom Jahr 1808. Letztere Linie ist gleichfalls bereits wieder
im Rönneckstamme erloschen. Die Gräfin von Hohenheim
kam im Jahre 1744 erhalten hat. Aus seiner Ehe mit ihr
hätte Herzog Alexander von Württemberg mehrere Kinder:
Claudine, geb. 1836; Franz, geb. 1837 und Amalie, geb.
1838. Claudine und Franz erhielten am 1. Dez. 1868
den württembergischen Fürstentum mit dem Namen „von
Teck“ und dem Prädikat „Durchlaucht“. Diese Verbindung
wurde im Jahre 1864 auch in Österreich anerkannt. Die
jüngste Schwester Amalie erhielt die gleiche Verleihung erst
im Jahre 1870. Fürst Franz wählte, was man eine „gute
Partie“ nennt. Am 12. Juni 1868 reichte ihm zu Frau
die Prinzessin Mary (Adeliche Wilhelmine Elisabeth) von
Großbritannien und Irland, jüngste Tochter des Her-
zogs Adolph von Cambridge, Schwester des Herzogs
Georg von Cambridge und der Großherzogin Augusta
Karin von Mecklenburg-Strelitz, Nichte des Königs Ernst
August I. von Hannover und somit Waise des Königs Georg V.
von Hannover und der Königin Victoria von England, die

Sand zum Ehebande. Wohl infolge dieser Vermählung
erhob ihn d. d. Stuttgart, 16. September 1871, der König
Karl I. von Württemberg zum „Herzog von Teck“ nach
dem Rechte der Erstgeburt. Im Jahre 1867 wurde dem
nunmehrigen Herzog Franz in England für seine Person
das Prädikat „Herzog“ verliehen. Er starb im Jahr 1900,
nachdem er schon im Jahre 1897 Witwer geworden war.
Aus dieser Ehe kamen 4 lebende Kinder: der 1. Herzog
Adolf, geb. 1868, vorläufig nur berechtigt das Prädikat
„Durchlaucht“ zu führen, Königl. großbritannischer Major
im 1. Leibgardebataillon zu London, seit 1894 mit Lady
Margaret Grosvenor aus dem Hause der Herzöge von
Westminster vermählt; die Fürstin Mary, geboren 1867,
jetzt „Königin Mary“; Fürst Franz, unermählt und als
Major a. D. zu London lebend, und endlich Fürst Alexander,
geb. 1874, Königl. großbritannischer Militärkapitän in der Leib-
garde zu Pferde, der seit dem 10. Jan. 1904 mit der
Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland, der
Schwester des Herzogs Carl Eduard von Sachsen-Coburg
und Gotha vermählt ist und zu Schloss Windsor im „Heath
III. Tower“ seine Residenz hat. Da der Herzog Carl
Eduard und seine Schwester Alice, als Kinder des ver-
storbenen Herzogs Leopold von Albanien mit dem Könige
Georg V. in dem Verwandtschaftsverhältnis ersterer Weiter-
schaft stehen, so haben also Schwester und Bruder eben-
falls sich mit Waise und Waise andernfalls ehelich verbunden.

Politische Nebenstück.

Im Reichstagsamt hat unter dem Vorherrschen des
Staatssekretärs Bismarck eine Beratung mit Vertretern
des deutschen Tabakarbeiterverbandes, des Verbandes holländischer
Tabak- und Zigarrenarbeiter Deutschlands, des Ge-
werksverbandes deutscher Zigarren- und Tabakarbeiter und des
Verbandes der Zigarrenarbeiter und Röhrenarbeiter Deutsch-
lands stattgefunden. Gegenstand der Beratung war, die
tatsächliche Erhaltung der Unterhaltungen für Tabakarbeiter,
die durch das Tabakenergesetz in ihrem Gewerbe be-
trübt sind.

Das sächsische parteiunabhängige „Nationallibe-
rale Vereinsblatt“ hat sich in sehr bemerkenswerten
und ernstlichen Worten gegen jedes Parteilieren in der Frage
des preussischen Wahlrechtsreform ausgesprochen, indem es
schreibt: „Wird der Vermittlungsausschuss des Herrenhaus-
mitgliedern v. Schorlemer, des Oberpräsidenten der Rhein-
provinz, auch im Abgeordnetenhause durchgesetzt, so werden
dem Zentrum bei der ersten Wahl vielleicht ein Dutzend
Stelle fortgeschwommen. Die Nationalliberalen hätten dafür
Kaufkraft, ebensolche Mandate zu gewinnen. Aber der Ein-
satz! Ein sehr kostbarer Einsatz! Ist eine Mandatskand-
datur zu rechtfertigen, wenn das Ansehen der Partei auf
dem Spiel steht? — Das Zentrum hat bereits schrittgemacht.
Man wähle die Naturgeschichte dieser Partei nicht kennen,
wollte man annehmen, daß es nur deshalb im Begriff ist,
sich abseits zu stellen, weil ihr in der Dreiteilungsfrage die
Entscheidung des Herrenhauses nicht paßt. Nein, das
Zentrum sieht die Verantwortung für das ganze Wahl-
gesetz. Es ist ihm lange geworden vor der eigenen Nach-
schaft. Das Zentrum denkt an die nächsten Reichstags-
wahlen und will sich nicht die Karten zerhacken. Sollten
die Nationalliberalen in die Bude treten, so wird es über
eine Kaufkraft und ihre Folgen einigen Schwerm
empfinden, aber es wird sich verschwinden unter dem Hoch-
gefühl, wiederum lebiger alle Pflicht die gewohnten Wege
einer unbedingten Demagogie wandeln zu können. Die Bude,
die es jetzt durch seinen Rädelsführer offen, ist für die Partei,
die sie auszufüllen trachtet, ein Haß.“

Die österreichischen und ungarischen Minister
haben in Budapest eine gemeinsame Konferenz zur Fried-
lich- und wichtiger gemeinsamer Angelegenheiten abgehalten. Hier-
bei wurde festgestellt, daß der ungarische Staatskassenan-
weis um über 72 Millionen Kronen ungenügender ist als im
Vorjahre; insbesondere waren die Betriebsausgaben der
Staatsbahnen um 25 Millionen Kronen höher als im Vor-
jahre. Ferner hat auch die verworrene lauzer und höhere
Berge einen Einfluß auf das Defizit gehabt. Gegenstand
der Beratung soll auch ein Flottenausbau gewesen sein, der
280 bis 300 Millionen Kronen umfaßt, nämlich 285 Mill.
für vier Dreadnoughts, den Rest für drei neue Schnellkreuzer,
vier Donaukanonen, sechs Unterseeboote und 10 bis 12
Zerstörer und Hochseerboote. Dieser angebliche Flotten-
plan wurde bereits im Finanzansatz des Jahres
Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht. Der Sozialist
Renner beantragte unter Hinweis darauf, daß ohne Be-
fragen des Parlaments, ohne Vorschlag und finanzielle
Deckung Dreadnoughts gebaut werden sollten, die Verhand-

lungen des Ausschusses so lange auszuhalten, bis die Regierung über die Marinestruktur authentische Aufklärung gegeben habe. Der Finanzminister erklärte, daß über die Inauguration des Dines von Dreaburg nichts bekannt sei, daß ein Ban solcher Schiffe für Rechnung des Österreichischen Staates nicht ratsam und daß die Österreichische Finanzverwaltung wider eine Bestellung für solche Bantzen, noch einen dahingehenden Vorschlag gemacht habe. Er verheißt gar nicht. Soviel lasse sich nur sagen, daß, wenn Militärfragen wie die zweijährige Dienstzeit, die Aufstellung der Flotte usw. zur Durchführung gelangten, größere Ausgaben zu gewärtigen seien. Erst die Delegationen von 1911 würden darüber zu beschließen haben, sobald eine Einigung über den Umfang und die Höhe des neuen Auspruchs zwischen den beteiligten Regierungen erfolgt sein würde. Der Antrag Remer wurde darauf abgelehnt.

Begen der Eidesleistung auf Areta hat die Spitze der Bolschewisten der Sowjetmacht ein neues Memorandum abgegeben. In der Türkei wachst die Aufregung weiter in bedrohlicher Weise, da aus Areta und Aitien Aufstände mitgeteilt werden, die wenig entgegenkommend lauten. Auf die Vorstellung der Mächte, den muslimantischen Abgeordneten im Parlament keine Schwierigkeiten zu bereiten, antwortete der Kammerpräsident Benisela ablehnend. Sodann setzte die Nationalversammlung den Beschluß, daß sie auf der internationalen Anerkennung der Union Areta mit Griechenland bestrebt und auf das Wohlwollen der Mächte hoffe. In Aitien antwortete der griechische Rabinettchef Dragumis auf die Frage, wie sich die Regierung verhalten wolle, falls türkische Abgesandte ins Aitiner Parlament delegiert würden, wobei diese noch irgendeine griechische Regierung verweigern zu verhindern; sie würde beim ersten Versuch der Wut des Volks zum Opfer fallen. Angefichts dieser Meldungen erklärte ein türkischer Minister, wenn die griechische Kammer die türkischen Delegierten annehme, werde die türkische Armee am nächsten Morgen in Thessalien einrücken. Wie verlautet, fragen die Sowjetmacht dem Zweck der Sage Rechnung. Es finden Verhandlungen statt, die möglicherweise mit der Auflösung der türkischen Kammer und der zeitweiligen Suspension der Verfassung enden werden.

Angesichts der Kriegsgefahr in Mittelamerika haben zwei amerikanische Kriegsschiffe in Bluefields Marinestationen gelandet, um die amerikanischen Interessen zu schützen und einen Kampf im Reichsbild der Stadt zu verhindern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regeld, den 20. Mai 1910

A Naturforscherverein. Die der Lehrer die einfachsten physikalischen Behälter und Apparate wie z. B. einen Spritzenapparat, Sieb, Herd, eine Wasserwaage, Schmelzgefäße u. mit geringen Kosten selbst herzustellen, wie er chemische Versuche z. B. Ausdehnung des Wassers durch Wärme, das elektrische Kochen, die Entzündung von Kohlen, Wasser- und Sauerstoff u. a. mit denselben leicht vorführen kann, das war der Zweck des gestrigen Vortrags, den Herr Seminaroberlehrer Koch im Physiksaal des Seminars gab. Mit geschickter Hand führte er das Abwägen, Umfüllen, Anordnen von Zerkleinern und Zusammenfüllen von Glasröhren und die Zusammenstellung derselben zu oben erwähnten Instrumenten aus. An diese Vorkühnungen schloß sich nach der Wahl eines Beirats für den Bezirkslehrer- und Naturforscherverein der Abgleich des nach Abgange beabsichtigten Herrn Hauptlehrers Henrichs-Schillingen an. Der Vorsitzende widmete dem Scheidenden Worte des Dankes und der Anerkennung für seine ehemalige eifrige Vorstandstätigkeit und sagte denselben die besten Wünsche für die Zukunft des Scheidenden und seiner Familie bei. Kollege Klages schilderte dem Scheidenden Freund als begeisterten Idealisten und widmete ihm zum Schluß ein aus der würdigen, Gesichtsgegriffenes Gedicht. In seiner Erwiderungsrache tat der Gefeierte einen Rückblick auf das, was ihm der Bezirk und namentlich das Seminar Regeld geboten habe und wie er nur ungern und nur aus Gesundheitsrücksichten den Schwanzwald mit dem milderen Unterland vertausche.

A Künstler-Konzert. Den Freunden der Kunst, die sich gestern abend im Festsaal des Seminars eingefunden hatten, boten die Herren Opernsänger B. Schiller, W. Wagner, A. Jentsch und H. Schäfer in Verbindung mit Herrn Blum G. Müller einen andärsen, hohen Kunstgenuss. Es hatten sich hier 4 Sänger zusammengefunden, jeder soll ein Künstler, ausgestattet mit einer wunderbaren Stimme, wie aus tiefem Quell sprudelnd, Haren und farbreichen Stimme und besetzt von einer tiefinnerlichen Auffassung sowohl ihrer Aufgabe im Allgemeinen als jedes einzelnen Liedes im Besonderen. Und wie schmelzten sich die Stimmen in ihrem Zusammenklang so hart und innig aneinander! Wie verführte sie so weich und mit feinsten Akzentierung zu einem einzigen harmonischen Klang, voll Duft und Kraft! Da kam es wohl jedem Zuhörer wieder zum Bewußtsein, daß die menschliche Stimme in ihrer gesungenen Schönheit von keiner Instrumentalmusik auch nur annähernd erreicht werden kann. Insbesondere ergrieff die Quartette, deren schärfste Partie die einfachen Singschüler u. das Schlußlied „Grüße an die Heimat“ darstellten. Aber auch die Sätze des 1. Tenors und des 1. Basses und das Duett der beiden Basses fanden gührende Würdigung. Eigenartig neu wirkte wohl bei dem Abschied der Mutter“ der sumrende, wortlose Sang und die damit in verschiedenen Teilen des Liedes bewirkte Eigenbegleitung der Sänger. Die übrige Begleitung durch das Orchester bewährte sich, nach Kräften ihrer Aufgabe gerecht zu werden.

A Sängerbefuch. Mit dem Wiederfang von Darmstheim OA. Adilligen, dessen Sängen ihrem Bandmann Waldhornwirt König hier und damit unserer gegenwärtig im Württemberg d. liegenden Stadtkörpers einen Besuch abkalteten, bereitete sich der hiesige Sängerkreis im Waldhorngarten auf einige schöne Stunden. Beide Vereine weitesterten unter der thätigen Führung ihrer Dirigenten, H. Kaufmann Sauter-Darmstheim und H. Hauptlehrer Schiller hier, das Beste aus ihrem Viederfang, teils einzeln, teils gemeinsam, der katilischen Zuhörerschaft zu bieten. Und das Ganze zu einem gelungenen Gartenfest zu gestalten, hatte sich auch die städtische Musikkapelle eingefunden, um mit ihren Weisen unter der bewährten Leitung des H. Kapler die Befestigung flutig zu ergänzen.

Wildberg, 20. Mai. Kommandant Dirnking feiert der hier in Pension lebende frühere Landjäger Jakob Hörtmann seine goldene Hochzeit. Der noch rüstige Jubilar ist 86 Jahre, seine leider erblindete Frau 80 Jahre alt. Das Ehepaar hat 4 Söhne und 1 Tochter. (Schw. B.)

Rehbeim, 21. Mai. Heute nachmittag ging über unsere Ort ein bestiger Hagel nieder. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Landeisen. Der Schaden an den Blüten und Früchten dürfte sich noch nicht ganz übersehen lassen. Derselbe wäre aber noch größer gewesen, wenn sich auch der Wind eingestellt hätte.

p. Winderbach, 21. Mai. (Hagelschlag.) Nach Tagen prächtiger Witterung ging hier heute nachmittag, von 2-2 1/2 Uhr, ein heftiger Hagel nieder, der mit heftigem Regen und 1/4-kündigen Hagelkörnern nieder. Die Schlägen fielen in solch beträchtlicher Größe, daß an Obstbäumen eine große Menge Blätter und Schößlinge mit zerquetschten Blüten und Fruchtblättern abgefallen wurden. Daß auch andere zartere Gewächse hart mitgenommen wurden, ist begreiflich, fernermal die Hagelkörner so massenhaft niederregneten, daß Hofräume, Gärten und Fluren 4-7 cm hoch mit Schlägen bedeckt waren, so daß unsere Gefilde — ungeachtet des Sonnenscheins — einen traurigen Anblick boten. Die ganze Nacht des Schnees schen sich über unserm friedlichen, hochgelegenen Dorfe und dessen Fluren langgestreckt zu haben, da die benachbarten Gemeinden glücklicherweise nicht in der genannten schädlichen Weise betroffen wurden.

1. Schwanen, 22. Mai. Am Freitag abend hielt der hiesige Bezirksmusikverein im Waldhornsaal unter dem Vorsitz seines Vorstandes Schlichtel Dangler eine Generalversammlung ab. Nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten berichtete Kassier und Schriftführer Fabrikant Johs. Schlichtel über den Stand der Vereinskasse, der sich in erfreulicher Weise wieder besser gestaltet hat als im Vorjahr, wo es an bedenklicher Geldklemme litt. Hierauf hielt Herr Paulus einen Vortrag über Palästina. In lebhafter, feilscher Art schilderte der Redner einen Ausflug, den er mit Eldebarn des Stryischen Waisenhauses von Jerusalem aus ins Mittelmeer. Hier ausführte. Zum Schluß dankte Schlichtel Dangler H. Paulus für den interessanten Vortrag, wie überhaupt für dessen erprobte Tätigkeit als Mitglied der hiesigen Gemeinde. Die Versammlung kam der Aufforderung des Vorsitzenden bereitwillig entgegen, den Redner durch Erheben von den Säulen zu ehren. Morgen verläßt H. Paulus, der während seiner halbjährlichen Wirksamkeit als Pfarrverweser hier sich in weiten Kreisen Liebe und Anerkennung erworben, unser Ort, um die Pfarrstelle in Württemberg OA. Weinsberg anzunehmen. Möge es ihm dort gut gehen und seine Tätigkeit als Seelsorger von Segen begleitet sein.

2. Jungbühnweide Unterfchwandorf. Bei dem Anbruch am letzten Samstag wurden zur Weide gebracht: 57 Küder und 15 Fohlen. Der gute Stand der Weide läßt auch hmer ein schönes Gedeihen erhoffen.

r. Wondorf, 21. Mai. Durch die Besonnenheit des Hirschwirts und seiner Frau wurde ein Brandunglück verhindert. Ein ebenso übermühtiger wie böhrtiger Gast hatte im Abort an der Kochungsleitung einen Arm abgerissen, so daß das Gas ausströmte. Der Wirt bemerkte die Bohheit bald, verschloß die Öffnung mit dem Finger und ihm Hilfe wurde und verhinderte so eine Explosion und den Brand der Wirtschaft. Ein verdächtiger Gast wurde verhaftet.

Geurenberg, 22. Mai. In den letzten Tagen erhielten heute in den verschiedensten Orten des Bezirks Briefe aus Radrit mit der Versicherung, nach Wiedererlangung eines 100 A von einem in der Nähe ihres Orts verborgenen Schatz einen bedeutenden Anteil zugigekelt zu erhalten. Die Empfänger waren aber so klug, ihr Geld in der Tasche zu behalten und die Briefe dem Landjägerkapitänkommando zu übergeben. Offenlich ist dies von allen Seiten gesehen und niemand dem alten Schwindel zum Opfer gefallen.

Geurenberg, 21. Mai. Die freiwillige Feuerwehr Geurenberg besigt am Sonntag, 10. Juli, das Fest des 50jährigen Bestehens und zugleich die Weite ihrer neuen Fahne.

r. Stuttgart, 21. Mai. Der kantsrechtliche Ausschuss der Zweiten Kammer behandelte gestern in einer Vornmittagsitzung in Anwesenheit der Herren Minister des Innern und des Reichs- und Schulwesens sowie des Ministerialdirektors d. Schulen den Gesetzentwurf betr. die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte. Bericht erstatter war Dr. Glag. Während mehrere Ausschussmitglieder als abwägendes Wert erklärten, daß Württemberg so wie Bayern diese Frage einseitig durch Aufnahme der reichsgesetzlichen Bestimmungen regle, wurde andererseits betont, daß dies ein Zurückgehen gegenüber bestehenden liberalen Rechten in Württemberg wäre. So gelangten die Anträge des Bericht-

erstatter, die sich materiell auf dem Boden des Gesetzentwurfes bewegen und formell mehr dem Reichrecht anschließen, in der Hauptsache zur Annahme. Ein Antrag Glag, daß als Armenunterstützung nicht anzusehen ist: Unterstützungen, welche „als vereinzelt Leistungen zur Bedienung eines augenblicklichen Notlage gewährt sind,“ wurde mit 5 (R., B. und S.) gegen 4 (H. B. und R.) Stimmen abgelehnt, der Antrag Rembold-Günth, der sagt „wegen einer bloßen vorübergehenden Hilfsbedürftigkeit gewährt sind,“ einstimmig angenommen. Art. 2 und 3 wurden in Konsequenz der zu Art. 1 gefassten Beschlüsse gleichermassen abgelehnt angenommen und gegen Eingang und Schluß des Gesetzes nicht erinnert.

W. P. C. Die württembergischen Teilnehmer an der Ostmarkenfahrt 1910. An der diesjährigen Ostmarkenfahrt, die am 5. Juni von Berlin aus angetreten wird, werden folgende württembergische Teilnehmer: von Reichstagsmitgliedern Professor Wegel-Schlingen; von Landtagsabgeordneten Regierungsrat Häfner-Ludwigsburg, Fabrikant Koch-Bachmann, Fabrikant Adel-Gamkall, Rechtsanwalt Biesing-Lüdingen, Oberbürgermeister Dr. Hübner-Schlingen und Stadtschreiber Dr. Röhling; von Vertretern der Presse: Redakteur Helm vom Beobachter in Stuttgart, Dr. Jech, Chefredakteur der Redaktionszeitung, der Parteifreie der nationalliberalen (deutschen) Partei in Württemberg, Reinold, als Vertreter des Schw. Merkur, sowie Chefredakteur Kocher von der Deutschen Reichspost in Stuttgart. Weitere Teilnehmer aus Württemberg sind Chemiker Dr. Bläs-Fernbach, Sekretär Hilt-Stuttgart, Rechtsanwalt Adlin-Heilbronn, Oberreallehrer Kroschmer-Kirchheim n. E. und Direktor Stadtblauberg. Insgesamt sind es 54 Teilnehmer, darunter 22 Parlamentarier und 10 Vertreter der Presse.

r. Stuttgart, 21. Mai. Im Laufe des Sommers werden folgende Ferienaufenthalte nach und aus Württemberg ausgeführt: Am 3.-4. Juli von Berlin und Leipzig über Erfurt-Würzburg nach Stuttgart-Friedrichshafen, am 13. bis 14. Juli von Hamburg über Hildesheim-Debra-Würzburg nach Stuttgart (Friedrichshafen), am 14.-15. Juli von Leipzig über Hof-Rürnberg nach Ulm und Friedrichshafen, sowie nach Stuttgart, am 23.-24. Juli von Stuttgart nach Berlin und Leipzig über Würzburg-Erfurt, sowie von Stuttgart nach Hamburg und Bremen über Würzburg-Schillingen, am 10.-11. August von Dortmund (Westfalen) nach Stuttgart und Friedrichshafen. Wegen der Fahrpreise und des Fahrplans für die Ferienaufenthalte von Stuttgart nach Berlin und Leipzig sowie von Stuttgart nach Hamburg und Bremen wird das Nähere durch Anschlag auf den Stationen bekannt gemacht werden.

Stuttgart, 20. Mai. Die Stuttgarter Wassererversorgung soll nach einer Meldung des „Schwäb. Merkur“ jetzt einer ausführlichen Prüfung unterzogen werden. Obermedizinalrat Dr. Scheerlen und Sanrat Groß haben dem Rat der Innern eine Denkschrift überreicht, in der sie nachweisen, daß die für Stuttgart nötige Wassermenge wahrscheinlich in Abreichlichem Maße und in besserer Beschaffenheit in der Donauebene von Bannheim bis Bregenz zu finden sein werde. Die gemachten Bohr- und Pumpversuche lieferten so günstige Resultate, daß das nötige Gelände in vorteilhafter Weise angekauft wurde. Die Vertreter der Stadtwirtschaft sollen das Ausschreibungsplan anerkannt haben. An diese Wassererversorgung solle nicht nur die Stadt Stuttgart, sondern auch die benachbarten Orte von Ludwigsburg bis Schillingen, sowie einige Gemeinden des Necktals, durch das die Leistung voranschreiten gehen wird, angeschlossen werden, falls das Bedürfnis hierfür vorhanden ist. Die beiden Richter des Projekts schlugen vor, das Werk, das das größte Württemberg werden würde, als Anstalt anzuführen und den beteiligten Gemeinden das Wasser zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Stuttgart, 20. Mai. Heute vormittag kürzten auf dem Marktplatz der 22jährige Sohn des Ratermeisters Schäfer und ein Malergeselle 4 Eire hoch herab. Der junge Schäfer war sofort tot, der Malergeselle wurde schwer verletzt.

Bei der Sitzung der Conweiler Richtenbankinterie sollen die Hauptgewinne auf folgenden Nummern: 15000 A auf Nr. 34045, 5000 A auf Nr. 62621, 2000 A auf Nr. 58118, je 1000 A auf Nr. 85790, 3449, je 500 A auf Nr. 7805, 9778. (Ohne Gewähr.)

r. Tübingen, 20. Mai. Der 2000. immatriculierte Student ist da, ja die Zahl 2000 wurde schon ziemlich überschritten. Aber wie nun der 2000. ist, kann erst festgestellt werden, wenn alle Ex- und Immatrikulationen erfolgt sind.

r. Tübingen, 21. Mai. Ueber die Pfingstferien trieb eine Münchner Reiterin hier ihr Roschen, die sich als Stubentier ausgab, eine Anwesenheit der Universität München vorzuziehe und den Hotelier, Geschäftsführer und Studenten betrog, sie soll mit einem wertvollen Brillantring eines Anländers abgereicht sein.

Frankenbach, 20. Mai. Infolge schädlichen Schimmels kürzte der Dachdecker Karl Werner von Bödingen bei Reparaturarbeiten von der Spitze des Kirchturms; schwere innere Verletzungen waren die Folge. Wilhelm Schumann von Heilbronn versuchte das abgerissene Bein zu erfassen und schenkte, wobei er sich die Hände nicht unbedeutend verletzete.

r. Tübingen, 20. Mai. Die bürgerlichen Kollegien waren dieser Tage zusammengetreten, um ein Referat des Oberbürgermeisters Endres-Stuttgart über die Frage der Angliederung der Ratschule an die Realschule zu hören. Ein Beschluß konnte nicht gefast werden, da der Bürgerausschuss infolge geschlossenen Fernbleibens der sozialdemo-

kräftigen und der Interesslosigkeit bürgerlicher Mitglieder nicht die erforderliche Stimmenzahl beizubringen hatte.

Tübingen, 22. Mai. Die Ausweisung sämtlicher Schularbeiter — es wird in kommender Woche nur bei drei kleinen Firmen der Branche gearbeitet — ist gestern eingetreten. Wie verlautet, sollen nach einiger Zeit die Arbeitswilligen Arbeit erhalten. Nach einer Angabe des Abgeordneten Simon aus Rüruberg verfügt die Arbeiterorganisation, der die hiesige Zahlstelle der Schularbeiter angehört, zur Zeit über ein Vermögen von 416 000 M. Die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter beträgt hier etwa 1200.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. Das preussische Herrenhaus ehrte das Andenken des verstorbenen Professors v. Savigny in üblicher Weise. Auf des Tagesordnung stand dann die zweite Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage. Auf den Antrag antworteten 127 mit Ja, 82 mit Nein. Die Wahlrechtsvorlage ist also in der zweiten Abstimmung mit einer Mehrheit von 45 Stimmen angenommen.

Bei der ersten Abstimmung war das Stimmenverhältnis 140 gegen 94. Eine Anzahl Mitglieder, die das erstmalig gefehlt hatten, nahm diesmal an der Abstimmung teil, während eine viel größere Anzahl von bei der ersten Abstimmung anwesenden Mitgliedern diesmal fehlte, unter anderem Herr v. Bismarck und Prinz zu Schaumburg-Carolath. Anders als bei der ersten Abstimmung stimmten diesmal Hans Eder Herr zu Pöhlitz und Professor Borchert, die diesmal gegen die Vorlage stimmten. Mit Ja stimmte Dr. Adickes. Die Wahlrechtsvorlage geht nunmehr an das Abgeordnetenhaus zurück.

Stuttgart, 21. Mai. Professor Bland, einer der verdientesten Mitarbeiter an der Schaffung des bürgerlichen Gesetzbuchs, ist gestern abend gestorben.

Das oberstelektische Städtchen Stotschan bei Troppan steht in Flammen. Das Feuer kam auf dem ziemlich großen Ringplatz aus bisher unbekannter Ursache zum Ausbruch. Es brennen ungefähr 15 Häuser in Flammen. Die Lage ist äußerst gefährlich. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend sind in Stotschan eingetroffen. Von Bielitz ist ein Eskadron mit der sächsischen Feuerwehrr und 100 Mann Militär nach Stotschan geschickt worden.

In Stotschan sind bis 5 Uhr nachmittags 2 Seiten des Ringplatzes mit 25 Häusern vollständig niedergebrannt. Die Feuerbrunst wütet fort, scheint aber lokalisiert werden zu können. Nachmittags wurden weitere 100 Mann Militär aus Bielitz requiriert, da die am Vormittag eingetroffenen Mannschaften gänzlich erschöpft sind. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Ausbreiten glühender Asche entstanden. Es ist bisher nicht bekannt geworden, ob Menschen zu Schaden gekommen sind.

Ungarn.

Wien, 20. Mai. Die astronomischen Beobachtungen auf der Sonnenwindstern-Sternwarte haben nunmehr mit aller Bestimmtheit ergeben, daß die Erde im Laufe des gestrigen Tages den Kometschweif passiert hat. Der Halleysche Komet bewegt sich nach den astronomischen Beobachtungen nur einen und zwar nach rückwärts gleitenden Schweif. Der Durchgang der Erde durch den Schweif des Komets hat sich ohne Störungen irgendwelcher Art vollzogen.

Konstantinopel, 21. Mai. Die Hofe besichtigt ernstlich, daß Direktor Kreiss an der griechischen Nationalversammlung teilnehmen werden. Sie ließ sich ebenfalls amtlich bekannt geben, daß die türkischen Truppen in diesem Fall Tags darauf ohne Kriegserklärung in Thessalien einmarschieren werden.

Wilhelm II und Minister Bismarck.

Paris, 21. Mai. Der französische Minister des Auswärtigen, Bismarck, der als Führer der französischen Delegation Frankreich bei dem Heiratsvertrage König Eduards vertrat, ist von Kaiser Wilhelm in ein längeres Gespräch gezogen worden. Der Minister hat dem Korrespondenten des Matin folgendes über die Unterredung mitgeteilt:

Kaiser Wilhelm entwickelte mit großer Bereitwilligkeit die ihm sehr sympathische Idee des europäischen Staatenbundes. Im Interesse der Menschheit und der Zivilisation, sagte Kaiser Wilhelm, sollten die großen europäischen Völker einig werden, einander zu unterstützen und so einen großen Friedensbund zu bilden.

Das erstmal wurde Minister Bismarck, wie er erzählt, beim Frühstück im Schloß Windsor auf besonderen Wunsch des Königs Eduard an den Tisch des Souveräns herangezogen. Minister Bismarck sah zwischen Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich und Prinz Heinrich von Preußen. Prinz Heinrich sprach längere Zeit mit Minister Bismarck, den er aus seiner Hofgesellschaft in Berlin näher kannte. Die zweite Begegnung Bismarcks mit Kaiser Wilhelm erfolgte Donnerstag abend bei dem Dinner im Buckinghampalast in London. Minister Bismarck, der bemerkte, daß der König von Spanien ihm zuwinkte, verfiel sich zum König, um ihn zu begrüßen. Neben dem König von Spanien hielt sich Kaiser Wilhelm auf. Als der Kaiser den Minister heranziehen ließ, trat er einige Schritte vor und reichte ihm die Hand entgegen. Der Kaiser begrüßte den Minister sehr herzlich, wie jemanden, den man schon lange und gut kennt. Bismarck erzählte dem Korrespondenten, daß das Gespräch mit Kaiser Wilhelm den Charakter großer Herzlichkeit getragen habe. Der Kaiser erwiderte ihm zunächst nach einigen ihm persönlich bekannten französischen Beispielen und lenkte sodann das Gespräch auf die allgemeine Politik, wobei er sich in der eingangs erwähnten Weise über den Gedanken eines europäischen Friedensbundes äußerte.

Die Beisetzung König Eduards.

Windsor, 20. Mai. Die Trauerfeierlichkeiten in der Georgskapelle endeten heute, als die Geistlichkeit in doppelter Reihe, geführt von dem Erzbischofen von Canterbury und York, erschien, unter dem Klängen des schwebenden Trauermarsches und Schritt zu dem Westportal, um den Sarg mit der Leiche des Königs zu empfangen. 10 Minuten später begannen die vereinigten Rußkorps vor der Kirche des Berghausischen Trauermarsches zu spielen. Gedämpfte Trommeln und Hörner kündigten an, daß der Sarg von der Kapelle gehoben wurde, während zugleich die letzten Geheißworte des Königs vor der Kirche für den letzten Grobdiener ertönten. Unmittelbar hinter dem Sarg, Schritt König Eduard, der die Königin-Mutter führte, dann folgte der Kaiser mit der Königin Mary. Die übrigen königlichen Damen nahmen ihre Plätze in dem königlichen Gefährt ein. Während des Gottesdienstes stand der König seiner Mutter zur Seite, die in allem Gehet am Sarge ihres Sohnes saß. Die anderen Fürstlichkeiten standen zusammen hinter den Hauptbänken, der Kaiser zur Rechten des Königs Eduard und zunächst der Herzog von Connaught, die Königin Elisabeth und Manuel besaßen die Seiten der Königin Mary. Der Gottesdienst schloß mit einer Trauerliturgie, mit welcher der Erzbischof von Canterbury die Leiche der Erde übergab, während der Sarg langsam in der Gruft verschwand. Unmittelbar vorher trat der König hervor und legte des Vaters Grabrede nieder. Bei diesem feierlichen Augenblick schloßen die Damen auf und die Königin-Mutter verließ ihr Gefährt. Der König vermachte die Leiche nicht mehr zurückhalten. Während der Erzbischof den Segen sprach, tauchten alle nieder. Sodann leitete der König seine Mutter zur Gruft. Mutter und Sohn warfen einen letzten Blick auf den Sarg. Darauf begab sich die königliche Trauerversammlung in das Schloß.

Während des feierlichen Teiles des Gottesdienstes in der Kapelle wurde der Oberkommissar für Rußland, Hall-Jones, der unmittelbar hinter den Fürstlichkeiten stand, aufmerksam und mußte aus der Kapelle gedrängt werden.

Windsor, 20. Mai. Nach Schluß des Gottesdienstes begaben sich die Fürstlichkeiten mit Ausnahme der Königin Alexandra in den Speisesaal, wo die Mitglieder der königlichen Familie und die anderen Fürstlichkeiten, insgesamt 70 Personen, das Mahl einnahmen. Die übrigen Gäste speisten in der St. Georgshalle. Nach der Tafel beschäftigten die Fürstlichkeiten die Küche und saßen sodann nach dem Mahle.

London, 20. Mai. Die fremden Fürstlichkeiten sind heute vor 6 Uhr von Windsor hier eingetroffen und in geschlossenen Wagen nach ihren Quartieren gefahren.

London, 20. Mai. Die Hitze, die schon morgens geherrscht hatte, hielt während der ganzen Trauerfeierlichkeiten an; viele Fälle von Sonnenstich sind zu verzeichnen. Duerberie wurden ohnmächtig, und die Umbalancen waren

König in Anspruch genommen; auch die Truppen sind erheblich.

London, 20. Mai. „Daily News“ sprechen ihre Befriedigung über Kaiser Wilhelms Anwesenheit in England aus und sagen dann weiter: Man hat den Kaiser in England und den König in Deutschland nicht immer gerecht beurteilt. Beide haben von Zeit zu Zeit in unbedeutender Weise Regwürde und Mißverständnisse erzeugt. König Eduard ist zu einer Zeit abgerufen worden, wo die Beziehungen zwischen England und Deutschland eine entscheidende Besserung zu erfahren schienen. Diese Besserung hat dem König sehr am Herzen gelegen, an ihr hat er eifrig gearbeitet, und wir sind gewiß, daß der Kaiser, der sonst noch viele Jahre voller Kraft vor sich hat, nicht weniger darum besorgt ist. Seine Gegenwart in unserer Mitte am heutigen Tag hat nicht nur persönliche Bedeutung. Sie ist ein Zeichen nationaler Reife, fremdlicher Bekanntheit und eines guten Willens zwischen den Staatsmännern und den Völkern, den zu verdrehen König Eduards besonderes Ziel war. — In einer Besprechung des gestrigen Besuchs König Eduards und Kaiser Wilhelms am Sarg des verstorbenen Königs in der Westminsterhalle sagt die „Daily Mail“: Die Majestäten gingen durch die für das Publikum bestimmte Tür hinaus, wählten sich frei unter das Volk, und der Kaiser wechselte sogar ein paar sympathische Worte mit Frauen, die sich um ihn herumdrängten.

London, 21. Mai. Der König richtete einen Erlass an die Armee und Flotte, worin er seine Anerkennung für deren geleistete Dienste ausdrückt. Daß die Matrosen die Besette mit dem Sarg des Königs gezogen, wäre der höchste Tribut gewesen, den sie seinem geliebten Vater hätten zahlen können. Weiter spricht der König in einem besonderen Erlass der Flotte seine Anerkennung für ihre bei den würdigen Leistungen nicht nur am Begräbnistage, sondern während der ganzen vergangenen Woche aus, wo die Pflicht besonders schwer gewesen. Allerdings sei die Aufgabe erleichtert worden durch die ausgezeichnete Haltung und den Geist der Ordnung, den die Angehörigen, in diesen Tagen in London versammelten Menschenmengen an den Tag selbst hatten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Mai. Schmalzmarkt.

Getriebene:	Größe an 1/2 kg	Wienig
Ochsen	77 - 78	von 60 bis 70
Kühe	75 - 77	40 - 50
Kälber	85 - 90	111 - 115
Stiere	85 - 88	185 - 109
Jungkälber	82 - 84	99 - 104
		65 - 70
		65 - 67
		62 - 63

Seilberg, 20. Mai. Dem gestrigen Schwinnmarkt waren 112 Milchschweine zugeführt. Verkauf wurden 80 Stück zum Preise von 45-65 M. per Paar. Gesamtumsatz 2900 M.

Neue Bücher, von denen man spricht.

Buch	Preis
Basse, Carl, Heilige Not. Gebirgsbuch	8. —
Christaller, Das Gotteslob. Roman	8. 20
Edner-Gschwandtner, Genrebilder. Erzählungen	8. —
Paas, Unterirdische Blüten. Natur und Wesen der Feuerberge und Erdbeben	10. —
Pöschel, zehn Jahre im Stabe des Prinzen Friedrich Karl. Erinnerungen I.	8. 50
Ruppin, Der Mutter Blut. Roman	8. —
Rohlfender, Geistesl. Erzählungen aus meinem Seemannleben	8. 50
Philosophie, Moderne. Orig. v. Kipler	2. 50
Pelt, G. Schillermacher. Sech. Kuffel	7. 50
Pöschinger, Also sprach Bismarck. Bd. I.	1. —
Rehder, Deutsche Kulturaufgaben in China	5. —
Stilgebauer, Die neue Stadt. Roman	20. —
Waldens, Weltgeschichte, herausg. von Pfaff	8. —
Cartung. Bd. III. Orient	8. 50
Wagner, Das zweite Buch der Urte	8. 50
— in R. F. Kochers Liebesleben	8. 50
Wolgan, Ganz Menschen	4. —
Zacher, Köstliches Volksleben der Gegenwart	4. —
In diesen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Regeld.	

Witterungsvorhersage. Dienstag, den 24. Mai. Windig, Gewitter, warm bis kühl.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Wahlstr. 10) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform
(geestlich geschätzt)



ein wertvoller Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Zitrus enthalten, liefern ein vorzügliches, wohlgeschmacktes u. haltbares Mostgetränk, das sich in Tafeln von Sommer einbürgert hat.

Gelber Ertrag für Apfelmost, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen. Niederlagen durch Verkauf mit nachfolgendem Bild ersichtlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.

Hugo Schrader vorm. Julius Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Taschen-Rindviehwagen
mit leicht verändlicher Anlehnung mit
Reifungstabellen. Preis 50 M. Zu haben bei G. W. Zaiser.

Altenfeld-Stadt.
Stangen- und Beigeholz
Verkauf
am Mittwoch, den 25. Mai d. J., nach 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus am Stadtwald Hochdorsfeld Abt. 1 Köstlich, Abt. 4 Gughalde, Abt. 6 Hofersain:

98 St. römische Baukäse
I b., II. Al.
315 Hagkäse II., III. Al.
1960 Hagkäse I., II. Al.
890 Reiskäse I. Al.
8 Rm. Papierbrügel,
14 taunene Brügel,
17 " Andrusch.
Den 17. Mai 1910.
Stadtschulh. Amt:
Welter.

Eltern und Vormünder
machen wir auf den in der
Verkehrsbeamtenschule Göppingen
am 4. Juli d. J. beginnenden Vorbereitungs-Kurs für den nied. Eisenbahn- und Postdienst aufmerksam und bemerken noch daß die Beamten-Laufbahn die beste Gewähr für eine sichere Existenz bietet. — Volkshilfsbildung genügt.

Nähere Auskunft erteilt **Der Schulvorstand:**
W. Dieterle.

Regeld.
Bappelholz-
schnittwaren
Bappelfüllungenholz
und eiche dicke Holz
besorgt billig
G. Fuchs.
Fr. Lutz.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Im Laufe dieser Woche rückt das

III. Wachkommando

zur Übung aus. Anreisen abends auf das Alarmsignal (Glockenläuten) beim Rathaus.

Das Kommando.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 30. Mai 1910 rückt die

I. u. II. Kompagnie

zur Übung aus. Anreisen abends präzise 1/8 Uhr in voller Ausrüstung beim Magazin in der Burgkrone.

Das Kommando.

Villa in Freudenstadt

möglichst bald zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Die Villa muss ruhig am Walde gelegen und vollständig eingerichtet sein, möglichst auch grossen Park besitzen. Ausführliche Offerten unter M. 8451 an Daube u. Co., Berlin SW. 19.

Frankfurter Kursbericht v. 21. Mai 1910.

Mitgeteilt durch Bankkommandite Herz, Carl Weil & Cie. Telefon 78.

Reichsbank und Württ. Notenbank-Girokonto in Stuttgart, Post-Eck-Konto Nr. 2267 in Stuttgart.

4 1/2	Württ. Staatsobligationen	101.90
4	Württ. Staatsobligationen	92.00
4	Württ. Staatsobligationen	83.40
4 1/2	Badische Staatsobligationen	92.80
4 1/2	Bayrische Staatsobligationen	92.70
4 1/2	Deutsche Reichsanleihe	95.—
4 1/2	Deutsche Reichsanleihe	84.50
4 1/2	Preussische Consols	95.05
4 1/2	Preussische Consols	84.50
4 1/2	Argentinier Anleihe	102.10
4 1/2	Serdan Goldanleihe	92.10
4 1/2	Chinesen	102.90
4 1/2	Württ. Hypothek. Pfandbr. 1917er	101.50
4 1/2	Württ. Hypothek. Pfandbr. alle	98.—
4 1/2	Kreditverein-Obligations 1917er	101.00
4 1/2	Rhein-Westf. Koh. Cred.-Anst. 1910	100.00
4 1/2	Preuss. Pfandbrief-Bank 1910er	101.—
4 1/2	Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1910er	101.10
4 1/2	Schwab. Hypothek. Pfandbr. 1910er	101.—
4 1/2	Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. alle	91.60
4 1/2	Westf. Koh. Cred.-Anst.-Pfandbr. 1910	101.—
4 1/2	Westf. Koh. Cred.-Anst.-Pfandbr. 1910	92.70
4 1/2	Deutsche Bank-Aktien	251.70
4 1/2	Deutsche Bank-Aktien	181.50
4 1/2	Preussische Bank-Aktien	185.85
4 1/2	Preussische Bank-Aktien	197.90
4 1/2	Hamburg-Amerika Paket-Aktien	148.40
4 1/2	Badische Anilin-Soeda	487.—
4 1/2	Reichsbank-Diskont	4 1/2

Kaufkurse an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen sich mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein. Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren prozentsfreie Check-Kont. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste. Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Geschäftsvermittlung in unserem Bankergeschäfte unter Selbstverschlag der Mieter.

Nagold.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche

Damenblusen,
Damenjackets,
Kostümröcke,

Knabenblusen
und -Anzüge

zum zu räumen,
zu herabgesetzten Preisen.

Herm. Brintzinger.

Im Seminar werden gegenwärtig die

Klaviere gestimmt

u. nimmt weitere Aufträge entgegen die Exp. d. Bl.

Bestes Kindernahrungsmittel.

Zwiebackmehl

Heinrich Gauss.

Einkaufungen.

Dinkelstroh

hat zu verkaufen
Stiftungspfleger Köpfler.

Nagold.

Unterzeichneter verkaufe am
Dienstag, 24. Mai, nachm. 2 Uhr, 2 Jahre, junge



Schaff-Kühe,

eine hochträchtige, die andere neunmonatig, wozu höchst einlaßet
Geschwister Wittlinger.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist dieses

Brennessel-Haarwasser

mit den 3 Brennesseln,
1/2 Fl. 75 g , 1/4 Fl. 1.50 M .
Nur zu haben:
Fr. Schmid, Rm., Nagold.

Die jetzigen.

1 kräftiger Junge

der die Feinbäckerei zu erlernen wünscht, wird nach Stuttgart gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Georg Sayer, Straßenwart.

Mädchengesuch.

Suche zu einem besseren Geschäft ein thätiges Mädchen für Küche für sofort.
Näheres zu erfragen bei
Fr. Schüler.

Grasse Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Losse à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk. 11 Lose 20 Mk. 20 Lose 35 Mk. 35 Lose 50 Mk. 50 Lose 75 Mk. 75 Lose 100 Mk. 100 Lose 150 Mk. 150 Lose 200 Mk. 200 Lose 300 Mk. 300 Lose 400 Mk. 400 Lose 500 Mk. 500 Lose 750 Mk. 750 Lose 1000 Mk. 1000 Lose 1500 Mk. 1500 Lose 2000 Mk. 2000 Lose 3000 Mk. 3000 Lose 4000 Mk. 4000 Lose 5000 Mk. 5000 Lose 7500 Mk. 7500 Lose 10000 Mk. 10000 Lose 15000 Mk. 15000 Lose 20000 Mk. 20000 Lose 30000 Mk. 30000 Lose 40000 Mk. 40000 Lose 50000 Mk. 50000 Lose 75000 Mk. 75000 Lose 100000 Mk. 100000 Lose 150000 Mk. 150000 Lose 200000 Mk. 200000 Lose 300000 Mk. 300000 Lose 400000 Mk. 400000 Lose 500000 Mk. 500000 Lose 750000 Mk. 750000 Lose 1000000 Mk. 1000000 Lose 1500000 Mk. 1500000 Lose 2000000 Mk. 2000000 Lose 3000000 Mk. 3000000 Lose 4000000 Mk. 4000000 Lose 5000000 Mk. 5000000 Lose 7500000 Mk. 7500000 Lose 10000000 Mk. 10000000 Lose 15000000 Mk. 15000000 Lose 20000000 Mk. 20000000 Lose 30000000 Mk. 30000000 Lose 40000000 Mk. 40000000 Lose 50000000 Mk. 50000000 Lose 75000000 Mk. 75000000 Lose 100000000 Mk. 100000000 Lose 150000000 Mk. 150000000 Lose 200000000 Mk. 200000000 Lose 300000000 Mk. 300000000 Lose 400000000 Mk. 400000000 Lose 500000000 Mk. 500000000 Lose 750000000 Mk. 750000000 Lose 1000000000 Mk. 1000000000 Lose 1500000000 Mk. 1500000000 Lose 2000000000 Mk. 2000000000 Lose 3000000000 Mk. 3000000000 Lose 4000000000 Mk. 4000000000 Lose 5000000000 Mk. 5000000000 Lose 7500000000 Mk. 7500000000 Lose 10000000000 Mk. 10000000000 Lose 15000000000 Mk. 15000000000 Lose 20000000000 Mk. 20000000000 Lose 30000000000 Mk. 30000000000 Lose 40000000000 Mk. 40000000000 Lose 50000000000 Mk. 50000000000 Lose 75000000000 Mk. 75000000000 Lose 100000000000 Mk. 100000000000 Lose 150000000000 Mk. 150000000000 Lose 200000000000 Mk. 200000000000 Lose 300000000000 Mk. 300000000000 Lose 400000000000 Mk. 400000000000 Lose 500000000000 Mk. 500000000000 Lose 750000000000 Mk. 750000000000 Lose 1000000000000 Mk. 1000000000000 Lose 1500000000000 Mk. 1500000000000 Lose 2000000000000 Mk. 2000000000000 Lose 3000000000000 Mk. 3000000000000 Lose 4000000000000 Mk. 4000000000000 Lose 5000000000000 Mk. 5000000000000 Lose 7500000000000 Mk. 7500000000000 Lose 10000000000000 Mk. 10000000000000 Lose 15000000000000 Mk. 15000000000000 Lose 20000000000000 Mk. 20000000000000 Lose 30000000000000 Mk. 30000000000000 Lose 40000000000000 Mk. 40000000000000 Lose 50000000000000 Mk. 50000000000000 Lose 75000000000000 Mk. 75000000000000 Lose 100000000000000 Mk. 100000000000000 Lose 150000000000000 Mk. 150000000000000 Lose 200000000000000 Mk. 200000000000000 Lose 300000000000000 Mk. 300000000000000 Lose 400000000000000 Mk. 400000000000000 Lose 500000000000000 Mk. 500000000000000 Lose 750000000000000 Mk. 750000000000000 Lose 1000000000000000 Mk. 1000000000000000 Lose 1500000000000000 Mk. 1500000000000000 Lose 2000000000000000 Mk. 2000000000000000 Lose 3000000000000000 Mk. 3000000000000000 Lose 4000000000000000 Mk. 4000000000000000 Lose 5000000000000000 Mk. 5000000000000000 Lose 7500000000000000 Mk. 7500000000000000 Lose 10000000000000000 Mk. 10000000000000000 Lose 15000000000000000 Mk. 15000000000000000 Lose 20000000000000000 Mk. 20000000000000000 Lose 30000000000000000 Mk. 30000000000000000 Lose 40000000000000000 Mk. 40000000000000000 Lose 50000000000000000 Mk. 50000000000000000 Lose 75000000000000000 Mk. 75000000000000000 Lose 100000000000000000 Mk. 100000000000000000 Lose 150000000000000000 Mk. 150000000000000000 Lose 200000000000000000 Mk. 200000000000000000 Lose 300000000000000000 Mk. 300000000000000000 Lose 400000000000000000 Mk. 400000000000000000 Lose 500000000000000000 Mk. 500000000000000000 Lose 750000000000000000 Mk. 750000000000000000 Lose 1000000000000000000 Mk. 1000000000000000000 Lose 1500000000000000000 Mk. 1500000000000000000 Lose 2000000000000000000 Mk. 2000000000000000000 Lose 3000000000000000000 Mk. 3000000000000000000 Lose 4000000000000000000 Mk. 4000000000000000000 Lose 5000000000000000000 Mk. 5000000000000000000 Lose 7500000000000000000 Mk. 7500000000000000000 Lose 10000000000000000000 Mk. 10000000000000000000 Lose 15000000000000000000 Mk. 15000000000000000000 Lose 20000000000000000000 Mk. 20000000000000000000 Lose 30000000000000000000 Mk. 30000000000000000000 Lose 40000000000000000000 Mk. 40000000000000000000 Lose 50000000000000000000 Mk. 50000000000000000000 Lose 75000000000000000000 Mk. 75000000000000000000 Lose 100000000000000000000 Mk. 100000000000000000000 Lose 150000000000000000000 Mk. 150000000000000000000 Lose 200000000000000000000 Mk. 200000000000000000000 Lose 300000000000000000000 Mk. 300000000000000000000 Lose 400000000000000000000 Mk. 400000000000000000000 Lose 500000000000000000000 Mk. 500000000000000000000 Lose 750000000000000000000 Mk. 750000000000000000000 Lose 1000000000000000000000 Mk. 1000000000000000000000 Lose 1500000000000000000000 Mk. 1500000000000000000000 Lose 2000000000000000000000 Mk. 2000000000000000000000 Lose 3000000000000000000000 Mk. 3000000000000000000000 Lose 4000000000000000000000 Mk. 4000000000000000000000 Lose 5000000000000000000000 Mk. 5000000000000000000000 Lose 7500000000000000000000 Mk. 7500000000000000000000 Lose 10000000000000000000000 Mk. 10000000000000000000000 Lose 15000000000000000000000 Mk. 15000000000000000000000 Lose 20000000000000000000000 Mk. 20000000000000000000000 Lose 30000000000000000000000 Mk. 30000000000000000000000 Lose 40000000000000000000000 Mk. 40000000000000000000000 Lose 50000000000000000000000 Mk. 50000000000000000000000 Lose 75000000000000000000000 Mk. 75000000000000000000000 Lose 100000000000000000000000 Mk. 100000000000000000000000 Lose 150000000000000000000000 Mk. 150000000000000000000000 Lose 200000000000000000000000 Mk. 200000000000000000000000 Lose 300000000000000000000000 Mk. 300000000000000000000000 Lose 400000000000000000000000 Mk. 400000000000000000000000 Lose 500000000000000000000000 Mk. 500000000000000000000000 Lose 750000000000000000000000 Mk. 750000000000000000000000 Lose 1000000000000000000000000 Mk. 1000000000000000000000000 Lose 1500000000000000000000000 Mk. 1500000000000000000000000 Lose 2000000000000000000000000 Mk. 2000000000000000000000000 Lose 3000000000000000000000000 Mk. 3000000000000000000000000 Lose 4000000000000000000000000 Mk. 4000000000000000000000000 Lose 5000000000000000000000000 Mk. 5000000000000000000000000 Lose 7500000000000000000000000 Mk. 7500000000000000000000000 Lose 10000000000000000000000000 Mk. 10000000000000000000000000 Lose 15000000000000000000000000 Mk. 15000000000000000000000000 Lose 20000000000000000000000000 Mk. 20000000000000000000000000 Lose 30000000000000000000000000 Mk. 30000000000000000000000000 Lose 40000000000000000000000000 Mk. 40000000000000000000000000 Lose 50000000000000000000000000 Mk. 50000000000000000000000000 Lose 75000000000000000000000000 Mk. 75000000000000000000000000 Lose 100000000000000000000000000 Mk. 100000000000000000000000000 Lose 150000000000000000000000000 Mk. 150000000000000000000000000 Lose 200000000000000000000000000 Mk. 200000000000000000000000000 Lose 300000000000000000000000000 Mk. 300000000000000000000000000 Lose 400000000000000000000000000 Mk. 400000000000000000000000000 Lose 500000000000000000000000000 Mk. 500000000000000000000000000 Lose 750000000000000000000000000 Mk. 750000000000000000000000000 Lose 1000000000000000000000000000 Mk. 1000000000000000000000000000 Lose 1500000000000000000000000000 Mk. 1500000000000000000000000000 Lose 2000000000000000000000000000 Mk. 2000000000000000000000000000 Lose 3000000000000000000000000000 Mk. 3000000000000000000000000000 Lose 4000000000000000000000000000 Mk. 4000000000000000000000000000 Lose 5000000000000000000000000000 Mk. 5000000000000000000000000000 Lose 7500000000000000000000000000 Mk. 7500000000000000000000000000 Lose 10000000000000000000000000000 Mk. 10000000000000000000000000000 Lose 15000000000000000000000000000 Mk. 15000000000000000000000000000 Lose 20000000000000000000000000000 Mk. 20000000000000000000000000000 Lose 30000000000000000000000000000 Mk. 30000000000000000000000000000 Lose 40000000000000000000000000000 Mk. 40000000000000000000000000000 Lose 50000000000000000000000000000 Mk. 50000000000000000000000000000 Lose 75000000000000000000000000000 Mk. 75000000000000000000000000000 Lose 100000000000000000000000000000 Mk. 100000000000000000000000000000 Lose 150000000000000000000000000000 Mk. 150000000000000000000000000000 Lose 200000000000000000000000000000 Mk. 200000000000000000000000000000 Lose 300000000000000000000000000000 Mk. 300000000000000000000000000000 Lose 400000000000000000000000000000 Mk. 400000000000000000000000000000 Lose 500000000000000000000000000000 Mk. 500000000000000000000000000000 Lose 750000000000000000000000000000 Mk. 750000000000000000000000000000 Lose 1000000000000000000000000000000 Mk. 1000000000000000000000000000000 Lose 1500000000000000000000000000000 Mk. 1500000000000000000000000000000 Lose 2000000000000000000000000000000 Mk. 2000000000000000000000000000000 Lose 3000000000000000000000000000000 Mk. 3000000000000000000000000000000 Lose 4000000000000000000000000000000 Mk. 4000000000000000000000000000000 Lose 5000000000000000000000000000000 Mk. 5000000000000000000000000000000 Lose 7500000000000000000000000000000 Mk. 7500000000000000000000000000000 Lose 10000000000000000000000000000000 Mk. 10000000000000000000000000000000 Lose 15000000000000000000000000000000 Mk. 15000000000000000000000000000000 Lose 20000000000000000000000000000000 Mk. 20000000000000000000000000000000 Lose 30000000000000000000000000000000 Mk. 30000000000000000000000000000000 Lose 40000000000000000000000000000000 Mk. 40000000000000000000000000000000 Lose 50000000000000000000000000000000 Mk. 50000000000000000000000000000000 Lose 75000000000000000000000000000000 Mk. 75000000000000000000000000000000 Lose 100000000000000000000000000000000 Mk. 100000000000000000000000000000000 Lose 150000000000000000000000000000000 Mk. 150000000000000000000000000000000 Lose 200000000000000000000000000000000 Mk. 200000000000000000000000000000000 Lose 300000000000000000000000000000000 Mk. 300000000000000000000000000000000 Lose 400000000000000000000000000000000 Mk. 400000000000000000000000000000000 Lose 500000000000000000000000000000000 Mk. 500000000000000000000000000000000 Lose 750000000000000000000000000000000 Mk. 750000000000000000000000000000000 Lose 1000000000000000000000000000000000 Mk. 1000000000000000000000000000000000 Lose 1500000000000000000000000000000000 Mk. 1500000000000000000000000000000000 Lose 2000000000000000000000000000000000 Mk. 2000000000000000000000000000000000 Lose 3000000000000000000000000000000000 Mk. 3000000000000000000000000000000000 Lose 4000000000000000000000000000000000 Mk. 4000000000000000000000000000000000 Lose 5000000000000000000000000000000000 Mk. 5000000000000000000000000000000000 Lose 7500000000000000000000000000000000 Mk. 750000000000000000